



Der Betzdorfer Kirchenchor, Pro Musica 1887 Dreis-Tiefenbach, das Vokalensemble 2004 Betzdorf, Bel Canto Mudersbach, ein Männerchor-Projekt und das Kammerorchester Il Piacere sowie Gastsolisten, im Bild die Sopranistin Kate Healey-Schmitt, führten unter der Gesamtleitung von Luis Perathoner unter anderem Mozarts „Krönungsmesse“ in St. Ignatius in Betzdorf auf. Foto: ne

Halleluja von hundert Stimmen

BETZDORF Perathoner-Ensembles und Gastsolisten präsentierten Mozart und Händel

*Stimmgewaltige Musik
erklang in St. Ignatius.*

ne ■ Dass Luis Perathoner schon seit 38 Jahren kirchenmusikalische Konzerte in St. Ignatius auf den Weg gebracht, eine immer beliebter werdende Tradition begründet hat, mag man kaum fassen. Nun, da der engagierte Dekanatskantor Ende März in den Ruhestand wechseln wird, zeigte er vergangenen Sonntag noch einmal in prachtvoller Fülle, warum seine Konzertaufführungen bei Freundinnen und Liebhabern feiner Chorkompositionen und Instrumentalkonzerte längst von überregionalem Interesse sind: Mit den Ensembles Betzdorfer Kirchenchor, Pro Musica 1887 Dreis-Tiefenbach, Vokalensemble 2004 Betzdorf, Bel Canto Mudersbach, einem Männerchor-Projekt und dem von Konzertmeister Sohei Takahata geleiteten Kammerorchester Il Piacere führte Perathoner, gleichsam als ein Abschiedskonzert, Wolfgang Amadeus Mozarts Missa in C-Dur (KV 317), die später so genannte „Krönungsmesse“, auf.

Eine fast bis auf die letzten Plätze besetzte Kirche erwartete ein fulminantes Konzert vielseitiger Chorstimmen, ausgesuchter Solisten und so recht in adventli-

che Stimmung versetzende Instrumentalmusik mit prächtigen Posaunen. Helmut Mohr, Pastor der Pfarreiengemeinschaft Betzdorf-Kirchen, führte informativ durch das Konzertprogramm, erläuterte in Sonderheit liturgische und theologische Aspekte der Kompositionen und deren zugrunde liegenden Texte – und sorgte zum Konzerte mit persönlichen Abschieds- und Dankesworten an den Dekanatskantor für einen bewegenden Schluss mit Träne im Knopfloch.

Zuvor aber gab es vom Männerchorprojekt gemessen vorgetragene barocke Adventslieder, ein festlich vibrierendes Konzert in D-Dur von Georg Philipp Telemann für drei Trompeten und Orchester und ein vom Vokalensemble Betzdorf mit Überzeugung interpretiertes „Te Deum“ von Joseph Haydn.

Alle Ensembles gemeinsam intonierten neben Kompositionen von Camille Saint-Saëns und Johann R. von Herbeck auch Mozarts „Laudate Dominum“, die bekannte Motette für Sopran, Chor und Orchester, wobei den Solopart Kate Healey-Schmitt übernahm. Die bekannte Sopranistin hat schon mehrfach mit Perathoner zusammengearbeitet, wie der Dekanatskantor denn auch für die anderen Solostimmen bewährte Kolleginnen und Kollegen gewinnen konnte – ein Treffen guter Freunde. Und neue Freunde kamen

hinzu: Für den ursprünglich für den Tenorpart der „Krönungsmesse“ vorgesehenen Burkhard Esten, der aber nicht zum Konzert erschien, sprang spontan Thomas Iwe ein, der von Michael Nassauer, Intendant der Philharmonie Südwestfalen und Vorsitzender der Musikgemeinde Betzdorf, schnell telefonisch gebeten wurde, die Aufführung zu unterstützen.

Nur einem so erfahrenen wie professionellen Sänger mit breitem Repertoire wie Iwe ist es möglich, den Tenorpart gleich perfekt ans Ensemble angepasst zu interpretieren, denn Mozart hat die Solokompositionen der Messe durchaus komplex, im Raffinement weltlicher Opernarien und -duette angelegt. Unverzichtbar auch der samt schöne Alt von Susanna Frank und der durchsetzungsfähige Bass von Gustav Muthmann.

Franz Josef Fassbender sorgte an der Orgel für ein stets adäquates musikalisches Fundament. Händels „Großes Halleluja“ aus dem Oratorium „The Messiah“ und Mozarts feingliedriges „Ave Verum“ bildeten den Abschluss eines emotional ergreifenden Konzertes, dessen sich sicher viele lange erinnern werden, so schön war die Erfahrung mitzuerleben, wie ein über hundertköpfiges Ensemble musikbegeisterter Menschen gemeinsam himmlische Musik lebendig machten.